

Freiwillige Vereinbarung über die Natura 2000-Gebiete

„Untereibe (12)“

zwischen

dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.

und dem

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Inhalt:

1. Diese Vereinbarung umfasst folgende Natura 2000-Gebiete:
 - 2323 – 392 Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen (Kollmar bis St. Margarethen)**
 - 2123 – 301 Binnendünen Nordoe**
 - 2024 – 392 Moore der Breitenburger Niederung**
 - 2024 – 391 Mittlere Stör, Bramau und Bünzau**
 - 2026 – 303 Osterautal**
 - 2025 – 303 Hasenmoor**
 - 2026 – 305 Altwaldbestände im Segeberger Forst**
 - 2026 – 307 Moorweiher im Segeberger Forst**
 - 2024 – 308 Mühlenbarbeker Au und angrenzendes Quellhangmoor**
 - 2023 – 303 Rantzautal**
 - 2022 – 302 Vaaler Moor und Herrenmoor**
 - 2021 – 301 Kudensee**
 - 2020 – 301 Klev- und Donnlandschaft bei St. Michaelisdonn**
 - 1922 – 301 Wälder östlich Mehlbek**
 - 1922 – 391 Iselbek mit Lindhorster Teich**
 - 1923 – 304 Moore bei Christinenthal**
 - 1923 – 301 Schierenwald**
 - 1924 – 391 Wälder im Aukrug**
 - 1920 – 301 Windberger Niederung**
 - 1820 – 303 Ehemaliger Fuhlensee**
 - 1821 – 391 Riesewohld und angrenzende Flächen**
 - 1821 – 304 Gieselautal**
 - 1823 – 304 Haaler Au**
 - 1823 – 301 Wälder der nördlichen Itzehoer Geest**
 - 1823 – 402 Haaler Au-Niederung (VS)**
 - 1823 – 401 Staatsforsten Barlohe (VS)**
 - 1923 – 401 Schierenwald (VS)**
 - 1924 – 391 Wälder im Aukrug**

1924 – 401	Wälder im Aukrug (VS)
2021 – 401	NSG Kudensee (VS)
2026 – 401	Barker und Wittenborner Heide (VS)
2121 – 402	Vorland St. Margarethen (VS)
2323 – 401	Untereibe bis Wedel (hier: Kollmar bis Glückstadt / Wewelsfleth) (VS)

Die Erhaltungsziele dafür sind im Internet unter www.natura2000-sh.de einzusehen. Unabhängig davon gelten die Vorschriften des Naturschutzrechts, insbesondere Naturschutzgebiets- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen sowie das Landes- und das Bundesnaturschutzgesetz.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

- Beschreibung der Sportarten
- Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren

5. Unterzeichnung

6. Änderung der Vereinbarung

Vor dem Hintergrund der vom schleswig-holsteinischen Landessportverband und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gemeinsam beschlossenen Absichtserklärung und Rahmenvereinbarung wird der im folgenden Text aufgezeigte Status in den genannten Gebieten festgestellt und von beiden Seiten verbindlich akzeptiert.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

2.1. Beschreibung der Sportarten:

- Segelsport
- Kanusport
- Rudersport
- Motorbootsport
- Pferdesport
- Luftsport
- Schlittenhundesport

2.2. Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl:

Segelsport

Im Einzugsbereich dieses Gebietes der Brunsbütteler-Steinburger Schutzgebiete sind mehr als 16 Segelvereine mit mehr als 2.500 Mitgliedern vorhanden. Dazu kommen die indirekt betroffenen Vereine und Segler (da nicht direkt Anlieger) aus dem Bereich Hamburg, Kreis Pinneberg und Dithmarschen sowie aus Niedersachsen. Die Zahl der hier direkt anzutreffenden Segler dürfte also bei etwa 5.000 liegen (Bootseigner, die tatsächlichen Nutzer sind vier- bis sechsfach höher). Dazu kommt die gleiche Anzahl nicht organisierter Segler (Bootseigner). Segeln, vom Wanders segeln bis zum Surfen und moderner Funsportarten ist hier beheimatet. Regattasegeln und Jugendausbildung finden statt. Insbesondere das Verhalten in Tidengewässern und die Gefahren der Großschifffahrt sind Bestandteil der Ausbildung. Die Elbe als internationale Wasserstraße wird ganzjährig von Segelsportlern genutzt.

Kanusport

Das gesamte Gebiet wird kanusportlich genutzt. Ein Teil der Gebiete begleitet den Langstrecken-Wasser-Wanderweg „Elbe“ in voller Länge.

Die Elbe und Unterlauf der Stör sind Hausgewässer von mindestens sieben an der Elbe, beziehungsweise an den Zuflüssen angesiedelten Vereinen. Diese nutzen die Gewässer in der Saison in der Regel für tägliche Übungs- und Ausbildungsfahrten oder für kurze Fahrten über eine längere Distanz an Wochenenden. Darüber hinaus kommen in ihrer Freizeit weitere Vereine aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen an die Gewässer für Ausflugsfahrten.

Desgleichen befinden sich nichtorganisierte Kanuten hier auf dem Wasser. Einige Kanuvermieter befahren mit ihren Kunden in sogenannten „geführten Fahrten“ die Elbe und die anderen genannten Gewässern.

Weiter wird die Elbe dreimal im Jahr von den Teilnehmern organisierter Langstreckenfahrten in größeren Gruppen befahren. Dabei werden die genannten Gebiete berührt. Auch auf dem Unterlauf der Stör wird eine von erfahrungsgemäß etwa 200 Kanuten besuchte Verbandsfahrt von Itzehoe bis Wewelsfleth und zurück – die sogenannte „Stör-Tiden-Rallye“ – veranstaltet.

In die Gebiete sind bereits heute bestehende Naturschutzgebiete eingeschlossen. Das bedeutet, dass ausnahmslos alle die Elbe befahrenden Kanusportler die für diese erlassenen Befahrungsregelungen und die eingerichteten „Trittsteine“ kennen und respektieren. Kanusportler, die den Schiffahrtsweg Elbe befahren, verfügen über die notwendige Erfahrung hinsichtlich des Naturschutzes und der erforderlichen technischen Sicherheit. So sind Kanusportler immer gehalten, den mit den Schiffen verbundenen Gefahren auszuweichen.

Das Gebiet der Haaler Au wird ab Wapelfeld bis zur Mündung in den Nord-Ostsee-Kanal auf einer Länge von maximal 16,3 Kilometern von Einer- und Zweier-Kajaks und –Kanadiern befahren.

Wichtige Befahrungshinweise, die besonders die Sicherheit der Kanuten betreffen, werden beachtet, ebenso wie der wichtige Hinweis, dass das Gewässer nur mit kleinen Gruppen zu befahren ist, auch im Hinblick auf den Schutz von Natur und Umwelt.

Tal der Osterau, Bramau / Stör / Rantzau-Tal: Das Gebiet umschließt die Kanugewässer Osterau, Stör / Bramau mit den Zuflüssen Bünzener Au und Rantzau, die in der Fachliteratur als Hauptgewässer, beziehungsweise Kanugewässer genannt werden. Die Osterau wird ab Heidmühlen bis zum Zusammenfluss mit der Schmalfelder Au, wo beide dann zur Bramau werden, auf einer Länge von 26 Kilometern von Einer- und abwärts ab Eekholt von Zweier-Kajaks und Kanadiern fahrbar beschrieben.

Die Stör ist ab Brücke über Bundesstraße 205 bei Neumünster bis zum Einfluss in die Elbe auf etwa 80 Kilometern fahrbar. Sie ist im oberen Teil stark verbaut und schwer fahrbar. Ab Willenscharen ist sie mit Einer und Zweiern fahrbar, ab Kellinghusen wird sie durch Gezeiten beeinflusst. Die Stör ist stark verbaut und begradigt, aber ein angenehmes und gut fahrbares Gewässer.

Bekannt sind darüber hinaus eine Reihe weiterer Fachbeschreibungen. Sie alle bezeichnen die Osterau als wunderschönes und weitgehend naturbelassenes Kanugewässer. Von einem großen Bekanntheitsgrad ist deshalb auszugehen.

Auch die Bramau und die Stör sind geschätzte Kanureviere. Am und in der Nähe der genannten Gewässer befinden sich 6 Kanu-Klubs bzw. Kanusparten. Deren Mitgliedern ist der Wanderweg natürlich bekannt. Für die tägliche Trainings- und Übungsarbeit sind sie Hausgewässer.

Diese Vereine haben derzeit etwa 800 Mitglieder, von denen etwa 200 zu den aktiven Kanuten gehören.

Auch Vereine aus Hamburg reisen gern an, um das reizvolle Revier zu befahren.

Außerdem reisen Kanuwanderer weiterer Vereine aus Deutschland für eine Befahrung an. Sie kennen dann das Revier aus der Fachliteratur.

Neben den sportlichen Befahrungen ist desgleichen auch von einer größeren Zahl von Kunden der Kanuvermieter und Touristiker auszugehen. Die Bootsvermieter reisen mit Kunden und Booten von weiter her an.

Die oben aufgeführten Befahrungen finden in der Regel nur in kleinen Gruppen und meistens in der Saison von April bis Oktober statt mit Schwerpunkt an den Wochenenden und in der Urlaubszeit.

Zeiten höchster Frequentation sind Festtage wie Himmelfahrt und Pfingsten. Dann sind diese Gewässer kurzfristig erheblich belastet

Je einmal im Jahr findet

- auf der Osterau jeweils Ende März eine Regatta ab Bimöhlen bis Bad Bramstedt,
- auf der Stör jeweils Ende März eine landesweit ausgeschriebene Wanderfahrt,
- auf Stör / Bekau / Wilster Au eine landesweit ausgeschriebene Wanderfahrt statt.

Die genannten Veranstaltungen bringen für den jeweiligen Tag eine stärkere Belastung durch Kanusportler mit sich.

Mit einer freiwilligen Selbstbeschränkung – dem Setzen eines Pegels – hat der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein sich bemüht, die Übernutzung der Osterau einzuschränken.

Die genannten Zuflüsse der Stör sind weniger bekannt, aber werden sowohl von Sportlern wie auch Kunden einiger Touristiker befahren. Allerdings ist die Befahrungsdichte gering.

Haaler Au: In der Nähe des Gewässers befinden sich weder Kanu-Klubs noch Kanusparten. Auch dürfte der Bekanntheitsgrad der Haaler Au bei Kanuten nicht sehr hoch sein.

Unorganisierte Kanuten befahren das Gewässer gelegentlich in geringer Zahl.

Neben den sportlichen Befahrungen ist von einer kleinen Zahl von Kunden der Kanuvermieter auszugehen.

Die oben aufgeführten Befahrungen finden in der Regel nur in kleinen Gruppen und meistens in der Saison von April bis Oktober statt.

Rudersport

Die Elbe und ihre Nebengewässer Bramau, Stör und Osterau wurden von den ortsansässigen Rudervereinen in Itzehoe und Elmshorn für die Ausbildung und die Ausübung des Rudersports sowohl für den Freizeit- und Wanderrudersport als auch den Leistungssport genutzt.

Als Übungsreviere von Anfang März bis Ende Oktober regelmäßig an allen Wochentagen werden die Gewässerabschnitte in Bereich der jeweiligen Bootshäuser von den Jugend- und den Erwachsenengruppen der ansässigen Vereine genutzt.

Von erfahrenen Ruderern (Regattaruderern) wird die Elbe und angrenzende Gewässer als Trainingsrevier ganzjährig, das heißt auch in den Wintermonaten, soweit nicht Eisgang dies unmöglich macht, befahren.

Ebenso werden die an die Hausreviere angrenzenden Gewässerabschnitte in allen genannten Gewässern von den schleswig-holsteinischen Rudervereinen das gesamte Jahr bei Eisfreiheit als Ausbildungsstrecke für Lehrwanderfahrten genutzt, auf denen den Teilnehmerinnen das naturverträgliche Verhalten beim Rudersport vermittelt wird. Daneben werden alle genannten Gewässer von erfahrenen Ruderern anderer Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet für Wanderfahrten genutzt,

wobei die Anzahl der Boote erfahrungsgemäß bei solchen Fahrten kleiner als sieben ist. Da es sich bei diesen Nutzern der Elbe als Wanderrudergewässer durchweg um erfahrene Ruderer handelt, ist das umweltschonende Verhalten vorauszusetzen. Erfahrungsgemäß wird unterhalb der Schleuse in Geesthacht die Elbe auf schleswig-holsteinischem Gebiet nur von erfahrenen Ruderern genutzt.

Weiter wird bei Schulungen und in Beschreibungen dieses Gewässers sowie in allen anderen Veröffentlichungen in Zukunft auf die Schutzwürdigkeit dieser Flächen und auf die der Wasservogelkolonien hingewiesen werden.

Motorbootsport

Im Wedeler Gebiet sind 14 Segelvereine mit über 2.500 Mitgliedern zuhause, von denen bis zu einem Drittel wegen des Tidengewässers Elbe Motorbootsportler sind.

Motorbootsportvereine finden sich insbesondere auch an den Nebenflüssen der Elbe, wie Pinnau, Krückau und Stör. Oft sind hier wiederum Segelsportler integriert.

Daneben wird dieses Gebiet stark aus dem Hamburger Bereich und den Nachbarregionen für den motorisierten Wassersport genutzt.

Die Zahl der nicht in Vereinen organisierten Motorbootsportler übersteigt die genannten Zahlen bei weitem, da vor allem auch Motorboote aus Niedersachsen den Unterlauf der Elbe nutzen. Der Motorbootsport wird hier in vielen Varianten ausgeübt.

Von Fahrtenskippern bis zu modernen Funsportarten ist die ganze Bandbreite des Motorbootsports anzutreffen.

Das Gebiet ist gleichfalls Ausgangspunkt für Hochseetörns, Regatten und Zielfahrten.

Die Elbe ist internationale Wasserstraße und wird daher ganzjährig, schwerpunktmäßig in der Sommersaison, genutzt.

Im Brunsbütteler Einzugsbereich sind direkt 16 Segelvereine mit 2.500 Mitgliedern betroffen. Auch hier gilt, dass viele Segelvereine Motorbootsportler integriert haben

und umgekehrt. Dazu kommen indirekt betroffene Vereine (da nicht Anlieger) aus dem Bereich Hamburg, Kreis Pinneberg, Kreis Steinburg, nördliches Dithmarschen sowie aus Niedersachsen.

Die Zahl der direkt hier anzutreffenden, so organisierten Motorbootsportler dürfte bei einem Viertel der Anzahl der Segelsportler liegen. Dazu kommt die gleiche Anzahl nichtorganisierter Motorbootsportler.

Die an der Stör liegenden Wassersportvereine haben sowohl Segler als auch Motorbootsportler integriert. Während von der Störmündung bis Itzehoe die Segelvereine und Segler überwiegen, wird von Itzehoe bis Kellinghusen, bedingt durch die vorhandenen Brücken, nur Motorboot gefahren. Auf der Stör wird wegen der Tide viel motort.

Funnsport ist selten, Fahrtsport umso mehr anzutreffen.

Die meisten Wassersportler an der Stör sind in Clubs organisiert, die allerdings nicht alle den großen Dachverbänden angehören.

Da die Störvereine, die Motorbootfahrer und Segler, sich untereinander gut kennen, ist auch die Bewusstmachung von Anliegen des Umweltschutzes relativ schnell zu erreichen.

Insbesondere das Verhalten in Tidengewässern und die Gefahren der Großschiffahrt sind Bestandteil der Aus- und Fortbildung, wozu auch das Wachhalten umweltbewusster Seemannschaft und die Jugendarbeit gehören.

Pferdesport

Im Bereich der **Elbe** westlich von Hamburg sind 11 Reit- und Fahrvereine mit rund 1.270 Mitgliedern aktiv.

Bei Kollmar wird ein Zugang zur Elbe geduldet. Hier kann man bei Flut mit dem Pferd ins Wasser und bei Ebbe bietet sich eine schöne Galoppstrecke.

In Kollmar und Neuendorf gibt es ca. 380 Pferde auf 23 landwirtschaftlichen Betrieben. Hiervon ist aber eine größere Zahl Zuchtpferde, so dass nur ca. 50 bis 80 Pferde regelmäßig ausgeritten werden.

In Kollmar wird einmal jährlich ein Hausturnier mit ca. 120 Teilnehmern durchgeführt.

Weiter westlich hat der Pferdesport im Bereich des Elbästuars keine Bedeutung.

Die **Binnendüne Nordoe** ist auch für den Pferdesport von Bedeutung. In der näheren Umgebung des FFH-Gebietes werden ca. 120 Pferde bei 12 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. In Kremperheide bestehen zwei Reit- und Fahrvereine mit zusammen ca. 330 Mitgliedern. Sie haben ihren Turnier- und Trainingsplatz am westlichen Rand der Binnendüne, angrenzend an das Erholungsgebiet der Gemeinde Kremperheide. Hier wird täglich intensiv geritten und auch gefahren. Geplant ist hier zudem seit längerem auch der Bau einer Reitsportanlage mit Halle, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Mit der Standortverwaltung wurde ebenfalls über eine Reitwegeanbindung Richtung Dägeling verhandelt, damit diese zentrale Einrichtung für den Pferdesport der Krempermarsch auch an das landesweite Reitwegenetz angebunden wird. Eine alternative Vernetzungsmöglichkeit besteht aufgrund der schwierigen Untergrundverhältnisse nicht.

Die an die **Stör und Bramau sowie Osterau** angrenzenden Flächen werden auf den vorhandenen Straßen beritten und befahren. Die Strecken sind als Reitroute unter der Bezeichnung „Grüne Mitte Holsteins“ mit Wegweisern versehen und auf einer eigenen Reitwanderkarte dokumentiert. Sie werden auch mit Kutschen befahren. Daher ist zukünftig mit einem größeren Anteil an Tagesgästen und Reit- bzw. Fahrtouristen zu rechnen.

Problematisch ist die Querung der Stör, da es keine Furt gibt und nur wenige Brücken für Reiter und Fahrer geeignet sind. Dazu gehören die Brücken bei Sarlhusen, Rotensande und Rosdorf. Dem Wunsch nach Schaffung einer Furt im Bereich Störkathen wurde bislang nicht stattgegeben.

Die für Pferdesportler geeigneten Querungen der Bramau befinden sich in Förden-Barl, Hitzhusen und östlich von Bad Bramstedt.

Die im Bereich des Osterautales befindlichen Straßen und Wege sind ebenfalls im Rahmen der „Grünen Mitte“ als Reittrouten ausgewiesen. Die Osterau wird bei Bad Bramstedt, Bimöhlen und Heidmühlen gequert.

In Kellinghusen ist eine Reit- und Fahrschule mit ca. 260 Mitgliedern ansässig. In Bad Bramstedt gibt es zwei Reitvereine mit ca. 140 Mitgliedern.

Entlang der Stör zwischen Kellinghusen und Aukrug stehen ca. 450 Pferde bei 61 landwirtschaftlichen Betrieben. Tatsächlich ist die Pferdezahl noch höher, da die Reit- und Fahrschule in Kellinghusen nicht mitgezählt wurde und es außerdem zahlreiche Einzelpferdehalter gibt. Entlang der Bramau von Wittenbergen bis Bad Bramstedt werden ca. 170 Pferde bei 32 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzuzurechnen sind die ungezählten Einzelpferdehalter. Entlang der Osterau zwischen Bad Bramstedt und Heidmühlen stehen ca. 230 Pferde bei 37 landwirtschaftlichen Betrieben.

In der **Breitenburger Niederung** wird nur auf den vorhandenen Straßen und Wegen geritten. Allerdings ist hier beabsichtigt, durch das Anheben des Wasserspiegels in den Mooren einige Wege zu sperren. Aus diesem Grund wurde bereits einer Ausweisung als Reitroute im Rahmen der „Grünen Mitte“ widersprochen. Die Schließung von vorhandenen Wegen ohne Ersatz stellt eine erhebliche Beeinträchtigung für den Pferdesport in diesem Bereich dar.

Beim **Hasenmoor** werden nur die vorhandenen Wege zum Reiten und Fahren genutzt.

Der **Segeberger Forst** ist durchzogen mit ausgewiesenen Reitwegen und daher ein beliebtes Ausflugsziel für Reiter aus anderen waldärmeren Teilen von Schleswig-Holstein. Das nähere Einzugsgebiet ist Wahlstedt, Rickling, Heidmühlen, Hartenholm, Wittenborn und Bark. Damit wird das Waldgebiet von ca. 450 Pferden, die auf 59 Betrieben stehen, regelmäßig genutzt. Das gleiche gilt für die anschließenden vorhandenen und zugänglichen Wege der **Barker und Wittenborner Heide**.

Die **Mühlenbarbeker Au** und das **Rantzautal** sind vom Pferdesport nur insoweit betroffen, dass die vorhandenen Querungsmöglichkeiten zum Reiten und zum Teil auch zum Fahren genutzt werden.

Nach Auskunft des Reiterbundes Steinburg wird das Gebiet **Vaalermoor und Herrenmoor** auf vorhandenen Straßen und Wegen intensiv beritten und auch befahren. Die Reitwege sind in die Freizeitkarte des Amtes aufgenommen worden. Eine Wegweisung ist geplant. Rund um das Gebiet liegen drei größere pferdehaltende Betriebe. In den Gemeinden Vaale, Vaalermoor, Wacken, Gribbohm, Äbtissenschwisch, Nutteln und Neuendorf werden ca. 360 Pferde bei 48 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Die kleinteilige Struktur bedeutet einen hohen Anteil Freizeitreiter, die mit ihren Pferden ins Gelände gehen.

Im nordwestlichen Teil des FFH-Gebiets (Waldgebiet) der **Klev- und Donnlandschaft bei St Michaelisdonn** wird auf vorhandenen Wegen geritten, aber nicht gefahren. Die Wege sind Bestandteil des ausgewiesenen Reitrouthenetzes des Kreises Dithmarschen. Sie sind mit Wegweisern versehen und in der Reitwanderkarte des Kreises veröffentlicht. In unmittelbarer Nähe des FFH-Gebiets befindet sich in Friedrichshof ein pferdehaltender Betrieb mit ca. 10 Pferden, zwei weitere Betriebe sind in Averlak mit zusammen ca. 18 Pferden.

In der Umgebung des FFH-Gebiets sind zwei Reit- und Fahrvereine mit rund 170 Mitgliedern aktiv. In den Gemeinden Windbergen, St. Michaelisdonn, Dingen, Gudendorf, Barlt und Frestedt gibt es 224 Pferde auf 53 landwirtschaftlichen Betrieben. Es ist davon auszugehen, dass mindestens die Hälfte regelmäßig ausgeritten wird. Das Waldgebiet ist somit ein attraktives Ziel für mindestens 100 Pferde. Außerdem sind viele Tagesgäste in dem Waldgebiet zu verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist die Jugendausbildung durch den Reiterverein Concordia Dingerdonn.

Auf der Reitanlage in Dingerdonn finden jährlich ein dreitägiges Pfingstturnier mit ca. 800 Teilnehmenden und ein dreitägiges Hallenturnier mit ca. 300 Teilnehmenden statt.

In den **Wäldern östlich Mehlbek** wird der vorhandene Wirtschaftsweg beritten und befahren. Außerdem gibt es viele privat vereinbarte Reitwege entlang landwirtschaftlicher Flächen und im Privatwald.

In Mehlbek ist ein pferdehaltender Betrieb mit ca. 40 Pferden. Davon wird nur ein kleiner Teil regelmäßig ins Gelände geritten.

In Mehlbek wird jährlich ein Hausturnier mit ca. 100 Teilnehmern und regelmäßig Reitlehrgänge durchgeführt. In Nutteln findet einmal jährlich ein Geländeritt mit ca. 100 Teilnehmern statt.

Das Gebiet **Iselbek** wird auf vorhandenen Straßen und Wegen beritten und befahren. Am westlichen Rand am NOK ist eine Reitwegeverbindung zwischen den Kreisen Steinburg und Rendsburg-Eckernförde. Die Strecken sind Bestandteil des Reitrouthenetzes Mittelholstein und dort auch in der Reitrouthenkarte dokumentiert.

In den Gemeinden Bendorf, Bornholt, Holstenniendorf, Besdorf und Bokhorst werden ca. 270 Pferde bei 28 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Tatsächlich ist die Pferdezahl deutlich höher. In Bendorf sind größere Pferdehalter ansässig. In diesem Gebiet wird viel ausgeritten und –gefahren. Der RuFV Nutteln hat ca. 300 Mitglieder.

Am westlichen Rand des **Schierenwaldes** besteht ein ausgewiesener Reitweg, der Bestandteil der Routenführung der „Grünen Mitte Holsteins“ ist. Die Ausweisung weiterer Reitwege wurde bislang mit Hinweis auf die geschützten Brutvögelbestände abgelehnt. Strittig ist dabei der Verbindungsweg zwischen Lockstedt und Silzen, der zwar für Radfahrer und Wanderer frei ist, für Reiter aber gesperrt ist. Eine Öffnung dieses Weges würde zu einer Verbesserung des lokalen Netzes beitragen.

Die **Wälder im Aukrug** werden auf vorhandenen Straßen und Wegen sowie ausgewiesenen Reitwegen beritten und befahren. Im Privatwaldbereich wird nach Absprache mit den Waldbesitzern geritten. Die Strecken im Bereich des Kreises Steinburg sind unter der Bezeichnung „Grüne Mitte Holsteins“ mit Wegweisern versehen und auf einer eigenen Reitwanderkarte dokumentiert. Im Bereich des Kreises Rendsburg-Eckernförde sind die Reitrouthen auf der Reitwanderkarte Mittelholstein veröffentlicht und teilweise mit Wegweisern versehen. Daher ist zukünftig mit einem größeren Anteil an Tagesgästen und Reit- bzw. Fahrtouristen zu rechnen.

In den Gemeinden Aukrug, Sarlhusen, Meezen, Hennstedt, Poyenberg, Rade und Fitzbek werden ca. 300 Pferde bei 43 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Tatsächlich ist die Pferdezahl deutlich höher. In Aukrug sind mehrere größere Pferdehalter ansässig. In diesem Gebiet wird viel ausgeritten und –gefahren.

Die Reit- und Fahrschule für Kellinghusen hat ca. 260 Mitglieder und der Reiterverein Aukrug 106 Mitglieder.

Das Gebiet der **Windberger Niederung** wird auf vorhandenen Wegen beritten und befahren. Am südlichen und östlichen Rand verlaufen Reit- und Fahrrouten des Kreises Dithmarschen durch das Gebiet bzw. am Rand entlang. Die Routen sind mit Wegweisern gekennzeichnet und in einer Reitwanderkarte veröffentlicht.

In der Umgebung des FFH-Gebiets sind drei Reit- und Fahrvereine mit ca. 360 Mitgliedern aktiv.

In den Gemeinden Windbergen, Wolmersdorf, Krumstedt, Süderhastedt, Frestedt und Elpersbüttel gibt es 156 Pferde bei 30 landwirtschaftlichen Betrieben. Tatsächlich ist die Pferdezahl deutlich höher. Es handelt sich hierbei überwiegend um Freizeitpferde, die regelmäßig ins Gelände geritten und gefahren werden.

In Windbergen findet jährlich das Rolandreiten statt.

Im Bereich des **NSG ehemaliger Fuhlensee** wird auf den vorhandenen Straßen und Wegen geritten und gefahren. Westlich, nördlich und östlich verlaufen Reit- und Fahrrouten des Kreises Dithmarschen. Die Routen sind mit Wegweisern gekennzeichnet und in einer Reitwanderkarte veröffentlicht.

Im **Riesewohld** wird auf ausgewiesenen Reitwegen sowie auf Straßen und Wegen am Rand geritten und gefahren. Die Strecken sind Bestandteil des Reit- und Fahrroutennetzes des Kreises Dithmarschen. Sie sind mit Wegweisern gekennzeichnet und in einer Reitwanderkarte veröffentlicht.

In den Gemeinden Odderade, Nordhastedt, Sarzbüttel, Tensbüttel-Röst und Arkebek stehen ca. 220 Pferde bei 30 landwirtschaftlichen Betrieben. Die tatsächliche Zahl der Pferde dürfte noch darüber liegen. Es sind überwiegend Freizeitreiter und –fahrer in der Region, die auch regelmäßig ausreiten bzw. ausfahren.

Im Gebiet der **Haaler Au** gibt es nur einen Reit- und Fahrverein mit weniger als 20 Mitgliedern. Dennoch werden im Umfeld des FFH- und Vogelschutzgebietes ca. 500 Pferde auf 100 Betrieben gehalten. Es ist daher von einer großen Zahl von Freizeitreitern und in geringerem Maße auch –fahrern auszugehen. In Haale ist zudem ein Betrieb aktiv, der organisierte Kutschtouren anbietet.

In fast allen **Waldgebieten der nördlichen Itzehoer Geest** sind Reitwege ausgewiesen. Diese wurden zusammen mit dem übrigen Straßen- und Wegenetz genutzt, um für den Tourismus Mittelholstein ein Reitwanderroutennetz auszuweisen und in einer Karte darzustellen.

Luftsport

Im Bereich Brunsbüttel-Klev- und Donnlandschaft bei St. Michaelisdonn hat der Dithmarscher Luftsportverein e. V. mit dem Verkehrslandeplatz St. Michaelisdonn seine Heimat. Der Verein hat rund 280 Mitglieder und an den Wochenenden etwa fünf bis zwanzig Gäste. An Flugzeugen sind vorhanden: Segelflugzeuge: 5 im Verein, 1 privat. Motorsegler: 1 im Verein. Motorflugzeuge (alle mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet) 5 im Verein, 15 privat. Ultraleichtflugzeuge: 5 privat.

Der Verkehrslandeplatz liegt drei Kilometer südöstlich von St. Michaelisdonn auf einer Klevkante, 40 Meter über der Marsch. Der Dithmarscher Luftsportverein e. V. erwarb 1998 den öffentlichen Landeplatz vom Kreis Dithmarschen und führt die laufenden Geschäfte seither ehrenamtlich, unterstützt durch den Speck-Handling-Service.

Der Verkehrslandeplatz besitzt Gastronomie und ist Ausflugsziel für umliegende Gemeinden und Betriebe. Die Hangars werden gern für Betriebsfeiern genutzt.

Die Randbereiche des Flugplatzes werden von Hereford Rindern beweidet. In der Zeit kurz nach dem Kalben sind sie ein beliebtes Ausflugsziel, insbesondere von Familien mit kleinen Kindern.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Dithmarscher Luftsportvereins finden in jährlichem Turnus folgende Aktionen statt:

- ein Flugtag mit bis zu 8.000 Besuchern,
- ein Familienrundflugtag in der St.-Michel-Woche,
- ein Flugtag während der Kohltage,
- ein Fallschirmspringer-Lager,
- Kunstflug,
- ein Familientag am 3. Advent mit Landung des Weihnachtsmannes.

In jedem Sommerhalbjahr wird von Jugendlichen aus dem Verein ein „Schnupperkurs Segelfliegen“ für Jugendliche (ab 14 Jahre) angeboten.

Umliegende Schulen führen seit Jahren regelmäßig Projekte zum Thema Fliegen auf dem Gelände und in den Räumen des Vereins durch. Im WPK-Bereich (Wahl-Pflicht-Kurs) lassen sie ihren Unterricht hier stattfinden.

2004 wurde das erste Mal an der Volkshochschule Brunsbüttel ein Kurs „Segelflug“ in Zusammenarbeit mit Segelfliegern und Fluglehrern des Dithmarscher Luftsportvereins eingerichtet.

Die Jugendlichen des Vereins werden bis zur Segelfluglizenz (PPL-C) und bei Interesse bis zur Segelfluglehrer-Lizenz vom Verein begleitet und finanziell unterstützt. Alle Spenden an den Verein fließen der Jugendarbeit zu.

Die Flugbewegungen finden regelmäßig während der Flugbetriebszeiten zwischen 10.00 Uhr und 19.30 Uhr Ortszeit im Sommerhalbjahr und zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr Ortszeit im Winterhalbjahr statt.

Die oben genannten Segelflugzeuge werden im Eigenstart, Flugzeugschlepp-Start und Winden-Start geflogen.

Schlittenhundesport

Waldbestände im Segeberger Forst

Da dieser Wald verkehrstechnisch zentral gelegen und gut erreichbar ist, wird er für gelegentliche Trainingstreffs mit anschließender geselliger Runde genutzt. Sportlich ambitionierte Vereinsmitglieder fahren die Strecke mit dem Trainingswagen, andere aus dem Interessenkreis des Schlittenhundesports wandern mit ihren Schlittenhunden. Dies ist nicht nur problemlos parallel möglich, sondern es ermöglicht auch ein Training, das alleine nicht zu üben ist: der Gespannführer kann mit seinen Hunden das Vorbeilaufen an Spaziergängerhunden üben.

Die Größe des Segeberger Forstes eignet sich hervorragend als Trainingsmöglichkeit für Langstrecken, Middle-Distance- und Etappen-Rennen, deren Etappen über 80 bis 100 Kilometer gehen können. Entsprechend sind die Trainingsstrecken bis 25 Kilometer (25 Kilometer auf Sand entsprechen von der Trainingswirkung etwa 50 bis 75 Kilometer auf Schnee).

Zeit: Von Oktober bis April ca. einmal alle 1 bis 2 Monate, Samstags vormittags, Teilnehmerzahl schwankend (bei zeitlich parallel laufenden Rennen in Norddeutschland weniger Teilnehmer) 3 bis 5 Gespanne.

In den Wäldern im **Aukrug, Mühlenbarbek, Rosdorf und im Schierenwald**, wird mit kleinen Gespannen 2 bis 3 Hunde von ortsansässigen Mitgliedern (3) trainiert, meistens am Fahrrad oder Trainingswagen.

Im **Staatsforsten Barlohe** trainieren 3 bis 5 Sportler mit Gespannen von 2 bis 4 Hunden vor dem Trainingswagen oder Schlitten.

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles:

Segelsport

Für die Gebiete um Brunsbüttel gilt: Im Winterhalbjahr findet Segeln, auch Regattasegeln, nur eingeschränkt statt. Das Schutzgebiet soll aufmerksam befahren werden, um die Störung der Natur durch den Segelsport auf ein Minimum zu beschränken. Die Berufsschiffahrt in dem internationalen Gewässer kann durch den Segelsport in ihrem Verhalten nicht beeinflusst werden.

Die Vereine unterrichten ihre Mitglieder und Gäste über das Schutzgebiet und die Schutzziele. Dazu werden in den Häfen und Vereinen die gemeinsam mit den Umweltverbänden erarbeiteten Publikationen (Befahrensregelungen etc.) ausgelegt.

Kanusport

Grundlage aller Anstrengungen zum Erreichen des Erhaltungszieles dieser Vereinbarung ist deren gezielte Verbreitung und die ständige, auf dem neuesten Stand gehaltene Information über Inhalt und Ziel bei organisierten wie auch unorganisierten Kanuten und den Kunden der Touristiker. Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein veröffentlicht deshalb laufend entsprechende Hinweise und Texte in seiner Homepage unter „Befahrensregelungen“.

Unterschiedliche Möglichkeiten der Schulungen von Kanu- und Touristikverbänden und -vereinen werden – auch über das Internet – angeboten und zunehmend von Touristikgruppen und Sportlern aufgenommen.

Sehr hilfreich ist in Schleswig-Holstein die Vereinbarung zwischen Landes-Kanu-Verband, Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT) und Umweltministerium, die das umweltfreundliche Kanuwandern zum Inhalt hat.

Organisierte Kanuten beachten stets die im „Leitbild Kanusport“ sowie in den „Grundlinien für natur- und landschaftsverträglichen Kanusport“ aufgestellten Grundsätze.

Für die Verbreitung grundsätzlicher Anstöße zur Nachhaltigkeit im Kanuwandersport sorgt das Faltblatt mit den 11 Regeln zum Befahren der Seen und Fließgewässer in Schleswig-Holstein.

Ein Anlanden ist im Bereich der Naturschutzgebiete schon seit längerer Zeit nicht gestattet mit Ausnahme der Trittsteine der Hetlinger Schanze und bei Kilometer 656 sowie der Rhinplate. Auch ein kurzzeitiges Anlanden an oben genannten Orten ist im Sinne des Erhaltungszieles unerheblich.

Rudersport

- Erhalt störungsfreier Brut- und Nahrungsgebiete,
- Erhaltung der Ufervegetation.

Der organisierte Rudersport wird sich dafür einsetzen, dass

- die geltenden Naturschutz-Verordnungen mit ihren Befahrensregeln eingehalten werden,
- die Regeln für das Befahren der Seen und Fließgewässer eingehalten werden,
- während der Mauserzeit besondere Rücksicht auf größere Ansammlungen von Wasservögeln genommen wird,
- nur die o. a. genannte Einsatz- bzw. Anlandestelle benutzt wird.

Motorbootsport

In der Winterzeit im Bereich Ende Oktober bis Anfang April findet Motorbootsport in der Regel nicht oder nur eingeschränkt statt. Wetterlage und Eisgang spielen dabei eine Rolle. Der motorisierte Wassersport hat auf die Großschifffahrtsstraße Elbe in Bezug auf umweltrelevante Faktoren wenig Bedeutung. Einzelfahrten von Sportbooten sind auch im Winterhalbjahr üblich. Die organisierten Motorbootsvereine unterrichten ihre Mitglieder und Gäste ganzjährig über die Schutzgebiete und deren Erhaltungsziele.

Pferdesport

Reiter und Pferd werden entsprechend den NATURA 2000-Zielen auf das Reiten im Gelände, also Reiten außerhalb von Reitanlagen, vorbereitet.

In speziellen und allgemeinen Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere NATURA 2000, vermittelt.

Im Übrigen haben die 12 Gebote für das Reiten und Fahren im Gelände seit Jahren ihren festen Platz bei den organisierten Reitern und Fahrern. Hier wird unter ande-

rem das ordnungsgemäße und naturerhaltende Reiten im Gelände geregelt. Diese bewährten Gebote werden auch unter nichtorganisierten Reitern verbreitet.

Im Bereich der Ämter Kellinghusen-Land, Bad Bramstedt-Land und Hohenlockstedt ist ein ca. 400 Kilometer langes Netz von Reit- und Fahrmöglichkeiten durch Wegweiser kenntlich gemacht und auf einer speziellen Reitwanderkarte dargestellt. Im nördlich anschließenden Bereich von Mittelholstein sind ebenfalls die attraktivsten Strecken auf einer Karte dokumentiert und mit Wegweisern beschildert. Das gleiche gilt für den Kreis Dithmarschen. Dieses trägt zur Lenkung insbesondere ortsfremder Reiter und Fahrer bei.

Luftsport

Durch intensive Schulungen und Informationen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes werden die Flugsportler über die NATURA 2000-Belange dieses Gebietes insbesondere und allgemein unterrichtet. Großer Wert wird dabei auf die Jugendarbeit und die Information der Gäste gelegt.

Schlittenhundesport

Da die Schlittenhunde mit ihren Zuggeschirren über eine Zentralleine mit dem Trainingswagen oder Schlitten fest verbunden sind, ist gewährleistet, dass sie die Wege nie verlassen. Auch vor und nach dem Training sind die Hunde stets angeleint und laufen nicht frei herum. So wird das Erreichen des Erhaltungszieles ohne besondere Vorkehrungen gewährleistet.

Während einer Wanderung werden Besucher- als auch Gespannhunde die ganze Zeit an der Leine gehalten.

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird diese Freiwillige Vereinbarung bei der Durchführung eines Rechtssetzungsverfahrens zur Ausweisung der Gebiete als Naturschutzgebiet inhaltlich bereits im ersten Verordnungsentwurf einbringen.

Unterzeichnung:

Diese Vereinbarung wurde unter Mitwirkung vom

- Segler-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Motoryachtverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Pferdesportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Luftsportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Schlittenhundesportverein Nord e. V.

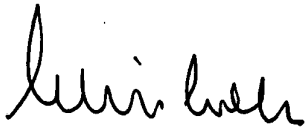
geschlossen.

6. Änderung der Vereinbarung

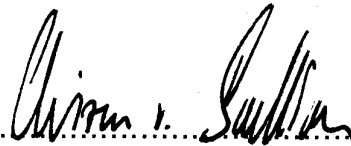
Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Laufzeit kann – über die jetzt vereinbarte hinaus – verlängert werden.

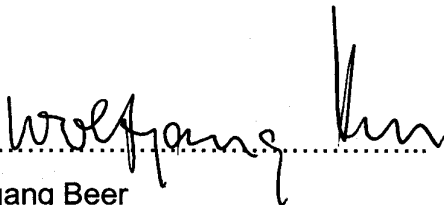
Kiel, den 15. Juli 2008



.....
Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.



.....
Dr. Christian von Boetticher
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



.....
Wolfgang Beer
Vizepräsident des Landessport-
verbandes Schleswig-Holstein e. V.